





Kurt Rohde hat seit Jahren mit seinem Betrieb RS DIVING das Offshoregeschäft fest im Blick.

Foto: Claus

„Für Offshore abtauchen“

Der Borkumer Kurt Rohde leitet ein weltweit tätiges Serviceunternehmen für Offshore-Windparks.

Tauchen liegt Kurt Rohde im Blut. Der gebürtige „Borkumer Jung“ sagt von sich selbst, mit einem Augenzwinkern: „Ich hatte von Geburt an Seewasser im Blut!“ 1983 machte Rohde eine Ausbildung zum Taucher. 1989 gründete er auf Borkum den Tauchbetrieb Rohde und Anfang 2002 „RS DIVING.“ Das Unternehmen ist auf Unterwasserinspektionen an Offshore-Windparks und Unterwasserarbeiten jeglicher Art spezialisiert. Rohde hat das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und leitet heute die RS Group, die sieben Firmen umfasst. Hauptsitz ist Borkum, Verwaltungssitz Neumünster. Standorte gibt es in Bremen, Emden, Eemshaven, Riga und in Kapstadt. Rund 70 Mitarbeiter arbeiten für die RS Group und nutzen eine hochspezialisierte Ausrüstung: So gehört das DPH Schiff Vessel RS Sentinel der RS Group. Es ist für die Arbeit im Offshore-Bereich ausgerüstet, unter anderem mit einem ferngesteuerten Unterwasserfahrzeug (ROV), das Wartungsarbeiten und Inspektionen durchführen kann.

Offshore-Windparks sind eine ingenieurstechnische Meisterleistung: Windenergieanlagen können heute bis 200 Meter über dem Meeresspiegel aufragen. Sie werden rund 30 Meter tief im Meeresgrund verankert. Im Betrieb müssen die Anlagen über und unter Wasser überwacht und gewartet werden.

Wer in diesem Umfeld als Taucher arbeiten will, muss fit, gesund und professionell ausgebildet sein. „Angst in engen Räumen oder bei Dunkelheit darf man nicht haben“, erklärt Rohde, der selbst schon auf Tiefen von 450 Metern war. Idealismus, Flexibilität und Teamfähigkeit seien für die Arbeit unerlässlich. Und Ausdauer, denn das Wetter könne Einsätze oft verzögern.

RS DIVING hat die Offshore-Windenergie von Anfang an begleitet. 2008 war Rohde am Windpark Alpha Ventus tätig. Seitdem hat sein Team an nahezu allen großen Windparkprojekten in der deutschen Nord- und Ostsee gearbeitet. „Offshore-Windenergie hat noch großes Potenzial“, so der Unternehmer. „Und die Technik entwickelt sich weiter, auch bei automatisierten Geräten für Inspektionen, die wir einsetzen.“ Windparks auf hoher See könnten in Zukunft einen noch größeren Beitrag zur sauberen Energieversorgung Deutschlands leisten und viele Arbeitsplätze schaffen. Deshalb unterstützt Kurt Rohde auch die Forderung der IHK nach höheren Ausbauzielen. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok-Nr.4287294